



Die operativen Abteilungen unserer Klinik haben zum Ende des vergangenen Jahres die hohe Qualität ihrer Arbeit unter Beweis gestellt: die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde als Endoprothetikzentrum zertifiziert und der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist das Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ verliehen worden. Mehr dazu können Sie auf den Seiten 5 bis 7 lesen.

gesundheitstipps **Ernährung in der Schwangerschaft**

die klinik **Endoprothetikzentrum zertifiziert**

die klinik **Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie**

medizin & hobby **Bibelgeschichte(n) auf Briefmarken (Teil 5)**



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Erscheinen der ersten medium-Ausgabe dieses Jahres fällt in einen Zeitabschnitt, den Papst Franziskus als außerordentliches „Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen hat. Für das Oberhaupt der katholischen Kirche ist „Gottes Barmherzigkeit“ keine abstrakte Idee. „Öffnen wir unsere Augen, um das Elend der Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind...“, schreibt der Papst. Es geht darum, „gemeinsam die Barriere der Gleichgültigkeit“ abzutragen. Menschen sollen sich angesichts des Leids anderer anrühren lassen, um beizustehen, zu helfen und zu erneuern.

So gesehen ist „Barmherzigkeit“ auch ein Aspekt des Auftrags und der Arbeit unseres Krankenhauses: zu erkennen, wie und wo unseren Patienten medizinisch, pflegerisch aber auch in der persönlichen Zuwendung dazu verholfen werden kann, wieder ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das verlangt die qualifizierte Anwendung der neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnisse.

Zum Ende des vergangenen Jahres konnten die operativen Abteilungen unserer Klinik die hohe Qualität ihrer Arbeit unter Beweis stellen: mit dem Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ für die Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Zertifizierung der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie als Endoprothetikzentrum. Um neue Methoden anwenden zu können, müssen sie vorher

erlernt worden sein. Darum ist auch die Vermittlung neuester Erkenntnisse ein wichtiger Aspekt. Die Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege bildet unseren pflegerischen Nachwuchs aus. Die Auszubildenden können hier nicht nur moderne Pflegekonzepte erlernen, sondern auch den fachlichen Horizont z. B. durch Auslandsaufenthalte erweitern. Seit beinahe zwanzig Jahren hat Frau Gudrun Fürmetz die Krankenpflegeschule geleitet. Mit Dank und großer Anerkennung wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. Frau Sibylle Walther, die ihre Nachfolge antritt, wünschen wir Kraft und gutes Gelingen.

Zu den angesprochenen Anlässen und zu weiteren Themen finden Sie Beiträge in dieser medium-Ausgabe.



### Unser Neujahrsbaby:

Die kleine Zita Yalda bereitet ihren Eltern, Armandine Minawa (26) und Raoul Sighaka (26) aus Berlin Prenzlauer Berg, einen besonders freudigen Start in das neue Jahr. Zita Yalda wurde am 1. Januar zwar erst um 11:11 Uhr geboren, ist aber in diesem Jahr das erste Baby, das in unserer Klinik das Licht der Welt erblickte. 2015 wurden in unserer Klinik 1873 Kinder geboren!

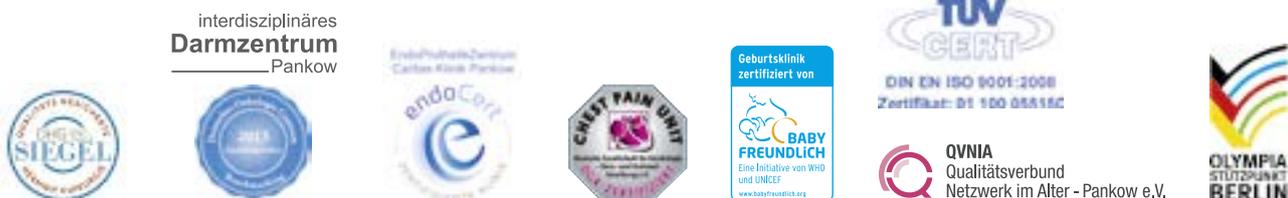
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, gesegnete Osterfesttage und ein sonniges Frühjahr

Lothar Karger

### Anmerkung der Redaktionskonferenz:

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, wenn in einigen Beiträgen der besseren Lesbarkeit halber auf die jedesmalige Schreibweise der männlichen und der weiblichen Berufsbezeichnungen wie „Ärztinnen und Ärzte“, „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Patientinnen und Patienten“ verzichtet wird. Selbstverständlich gilt die männliche Schreibweise von „Ärzte“, „Mitarbeiter“ oder „Patienten“ auch für den Wortinhalt „Ärztinnen“, „Mitarbeiterinnen“ und „Patientinnen“.

### Unsere Kooperationen und Zertifikate:



gesundheitstipps	<i>Fachärztin Sylvana Runge</i> Ernährung in der Schwangerschaft	4
die klinik	<i>Chefarzt Dr. med. Dirk Flachsmeyer</i> Endoprothetikzentrum zertifiziert	5
die klinik	<i>Chefarzt Dr. med. Tom Zinner</i> Beste Therapieoptionen für unsere Patienten	6
eine abteilung hat das wort	<i>Gudrun Fürmetz</i> Auslandspraktika in der Gesundheits- und Krankenpflege	8
danksagung	<i>Verwaltungsdirektorin Heidelinde Elstner</i> Abschied und Neuanfang	10
vorgestellt	<i>Sibylle Walther</i> Leiterin der Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege	11
stippvisite	<i>Johannes Lehmann</i> „Du kannst sie doch nicht hängen lassen“	12
seelsorge	<i>Sabine Karstan</i> Auferstehungserfahrungen	13
veranstaltungen	<i>Karin Wünscher</i> Veranstaltungen in der Klinik	14
medizin und hobby	<i>Dr. rer. nat. Fritz Baumgardt</i> Bibelgeschichte(n) auf Briefmarken (Teil 5) Jakob der Betrüger – Israel der Gottesstreiter	16

**Impressum** Herausgeber Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow | Breite Straße 46/47  
13187 Berlin | tel 030/4 75 17-0 | Bankverbindung: IBAN DE28 3706 0193 6002 7220 10  
**Redaktionskonferenz** Dr. rer. nat. Fritz Baumgardt (bau), Heidelinde Elstner (el), Ilona Hanuschke (ha), Dr. med. Rainer Knopp (kno), Johannes Lehmann (jl), Fachärztin Sylvana Runge (ru), Karin Wünscher (wü) **Satz und Herstellung** verbum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH  
**Bildnachweise** Sammlung Dr. Fritz Baumgardt *Seiten 16-17* Gerlind Hentze *Seite 14 (im Text unten)* Paul Kirchmaier *Seite 10* Johannes Lehmann *Seite 12* Maria Heimsuchung *Seite 6* Ellen Paschiller *Titelseite* Privat *Seiten 8-9* Martina Schulte *Seite 2* Studioline Photography *Seite 12 (o.)* Dr. Olaf Thomsen *Seite 4* Fotostudio Christiane Trabert *Seiten 2, 5, 6, 8, 10, 11, 13 und 14 (jeweils oben)* Karin Wünscher *Seiten 5, 13, 14 (im Text oben) 15 und 16 (o.)* www.pixelio.de **Hintergrundbilder** medium erscheint vierteljährlich  
**Erscheinungstermin des nächsten Heftes** Juni 2016



## Ernährung in der Schwangerschaft

Ausgewogene Ernährung und körperliche Bewegung sind in jeder Lebensphase wichtig – vor allem während der Schwangerschaft, denn die richtige Ernährung wirkt sich auf die Gesundheit von Mutter und Kind aus. Der Energiebedarf schwangerer Frauen steigt etwa ab dem vierten Schwangerschaftsmonat geringfügig an. Diesen Mehrbedarf deckt bereits eine Scheibe Brot mit Belag und Gemüse. Von einzelnen Nährstoffen aber benötigt der Körper jetzt mehr als vor der Schwangerschaft. Gut sind daher Lebensmittel mit hoher Nährstoffdichte wie Gemüse, Obst und Vollkornprodukte.

### Essen und trinken Sie bewusst abwechslungsreich und ausgewogen, z. B.:

- kalorienarme Getränke und pflanzliche Lebensmittel
- tierische Lebensmittel sollten nur in Maßen genossen werden, das heißt, fettarme Milchprodukte, fettarmes Fleisch, aber fettreiche Fische
- sparsam sein sollten Sie beim Verzehr von Süßigkeiten und Snackprodukten
- wichtig sind regelmäßige Mahlzeiten.

Verzichten sollte man in der Schwangerschaft auf Rohmilch und Rohmilchprodukte sowie rohes Fleisch, um Erkrankungen vorzubeugen (z. B. Listeriose und Toxoplasmose). Selbstverständlich sollten alle rohen Obst- und Gemüsesorten sorgfältig abgewaschen werden. Abwechslungsreiche Ernährung kann einer Allergie des Kindes vorbeugen – Sie müssen auf Kuhmilch oder Hühnereier nicht verzichten. Eine ausgewogene Ernährung liefert die meisten aller benötigten Nährstoffe in ausreichender Menge.

### Ausgewogene Ernährung bedeutet z. B.:

reichlich	mäßig	sparsam
trinken (zu jeder Mahlzeit ein bis zwei Gläser) z. B. Wasser, ungesüßte Tees, verdünnte Säfte	drei Portionen Milchprodukte je Tag	Pflanzenöle bevorzugt verwenden (mindestens zwei Esslöffel pro Tag)
fünf Portionen Obst je Tag	drei Portionen Fleisch je Woche	feste Fette sparsam verwenden (maximal ein bis zwei Esslöffel pro Tag)
zu jeder Hauptmahlzeit Kartoffeln oder Vollkornprodukte	zwei Portionen Fisch, davon einmal fettreich je Woche	Süßigkeiten und Snacks nur gelegentlich, max. eine kleine Portion pro Tag

Allein bei Jod, Folsäure und Eisen lässt sich damit der Bedarf nicht decken. Folsäure sollte bis zum Ende des ersten Schwangerschaftsdrittels in einer Dosierung von 400 µg/Tag, Jod sollte in Tablettenform von 100 µg/Tag eingenommen werden. Eisen ist wichtig für die Sauerstoffversorgung von Mutter und Kind. Ein Mangel erhöht das Risiko für eine Anämie und damit für Schwangerschafts-Komplikationen und Fehlentwicklungen beim Kind. Daher sollte der sog. „Eisenwert“ im Blutbild regelmäßig von ihrem Frauenarzt bestimmt und bei Bedarf ausgeglichen werden.

Etwa 5,3 Mill. Deutsche ernähren sich vegetarisch. Die Ernährung für Vegetarierinnen oder Veganerinnen in der Schwangerschaft ist eine besondere Herausforderung. Solange Sie Milch und Milchprodukte essen und auf den Eisenwert achten, spricht nichts dagegen. Wenn Sie reichlich Obst und Gemüse mit Vollkornprodukten kombinieren, können Sie so den Eisenspiegel aufbessern, da das Vitamin C aus z. B. Broccoli und Orangen die Eisenaufnahme aus dem Getreide erhöht.

Sollten Sie jedoch als Veganerin völlig auf tierische Produkte verzichten, können Sie auch bei sorgfältiger Auswahl an Lebensmitteln eine ausreichende Versorgung von Nährstoffen nicht erreichen. Veganerinnen sollten daher in jedem Fall ausführlich mit Ihrem Arzt sprechen, da diese Ernährung ernste Risiken für das Baby bergen kann. Eine engmaschige Ernährungsberatung und die Einnahme von Nährstoffsupplementen sind in diesem Fall wichtig.

Schwangerschaft ist keine Krankheit, daher gilt: Was einer Frau normalerweise gut tut und gesund ist, ist auch in der Schwangerschaft richtig für sie.

**Glossar** **Listeriose** ist eine durch Bakterien verursachte Infektionskrankheit, die sich v. a. bei Schwangeren, ungeborenen Kindern und Neugeborenen auswirkt.

**Toxoplasmose** ist eine von Parasiten verursachte Infektion, die während der Schwangerschaft ernsthafte Folgen haben kann.



Garantie für operative Qualität

## Endoprothetikzentrum zertifiziert



Die Implantation künstlicher Gelenke an Hüfte, Knie und Schulter (Endoprothetik) ist ein wichtiger Schwerpunkt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie. Um den hohen Qualitätsansprüchen zu genügen, sind dafür Kompetenz, Erfahrung und die entsprechende Spezialisierung erforderlich.

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) vor einigen Jahren ein Zertifizierungsverfahren initiiert, das die qualitativ hochwertige Durchführung der Eingriffe sicherstellen soll: „endoCert“, ist das weltweit erste Zertifizierungssystem in der Endoprothetik. Kliniken, die den hohen Anforderungen genügen, können sich seit 2012 als EndoProthetikZentrum (EPZ) zertifizieren lassen. Maßstab sind dabei die Versorgungshäufigkeit und vor allem die Qualität der Versorgung.

Im November 2015 hat unsere Abteilung das Zertifikat als Endoprothetikzentrum erhalten und ist damit die erste Klinik im Norden Berlins, der dieses hohe Gütesiegel verliehen wurde. Im Rahmen der Zertifizierung konnten wir auch alle Kriterien im Bereich der Pflege (OP, Station 5 und Anästhesie) sowie der Physiotherapie auf hohem Niveau erfüllen.

Bei den Operationen greifen wir auf langjährig erprobte und anerkannte, knochenschonende Implantate zurück – sowohl zementfrei als auch zementiert. Wir sind ferner spezialisiert auf den Austausch von künstlichen Gelenken bei einfacher Lockerung und bei einer Infektion. Unsere Operateure: Dr. Rene Damaschke, Dr. Jens Müller, zukünftig Dr. Claudio Chesi und ich als Chefarzt garantieren medizinische

Als erste Klinik im Norden Berlins hat die Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow die Zertifizierung als Endoprothetikzentrum erhalten. Damit wurde sie für Patienten auf dem Gebiet des künstlichen Gelenkersatzes als besonders empfehlenswert ausgezeichnet und gilt als Experten-Einrichtung.

und operative Qualität sowie eine individuelle Orientierung auf jeden Patienten bei einem hohen Maß an Effizienz. In den letzten 15 Jahren habe ich mehr als 3.000 künstliche Gelenke eingesetzt. Unsere Klinik ist Ausbildungsstätte für Ärzte aus aller Welt. Dies sind sicher Gründe dafür, dass sich Patienten bei Gelenkersatz bewusst für unser Krankenhaus entscheiden. Wir sind stolz auf das Erreichte. Es ist unserem Team aus Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten Ansporn, unsere Patienten weiterhin sicher und auf hohem Niveau zu versorgen sowie ihre Mobilität und Lebensqualität zu verbessern.



Blumen und Zertifikat für die Abteilung (v.l.n.r.) Stationspfleger Tino Schmidt, Verwaltungsdirektorin Heidelinde Elstner, Chefarzt Dr. Dirk Flachsmeyer und Assistenzärztin Anne Lene Oeyen

### Kontakt:

#### **Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow**

Abt. Orthopädie und Unfallchirurgie  
Breite Straße 46/47, 13187 Berlin  
ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de  
www.caritas-klinik-pankow.de

#### **Chefarztsekretariat: Katja-Alexandra Theuer**

Tel. 4 75 17-361

Sprechstunden: Dienstags nach Vereinbarung



„Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“

## Beste Therapieoptionen

### für unsere Patienten

In Auswertung und Würdigung unserer erzielten Ergebnisse in der Hernienchirurgie wurde unserer Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie im September des vergangenen Jahres das Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ der Deutsche Herniengesellschaft (DHG) verliehen.

Vorausgegangen war hierzu unsere Teilnahme an der von der 2009 gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft „Herniamed“ durchgeführten Qualitätssicherungsstudie für die Hernienchirurgie, die wir auch weiterhin fortführen, um über dieses Portal dazu beizutragen, die chirurgische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten z. B. mit Leisten-, Narben- und Nabelbrüchen zu messen und damit stetig verbessern zu können. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Netzwerk von besonders an der Hernienchirurgie interessierten Chirurgen. Kernpunkt des Herniamed-Projekts ist eine internetbasierte Qualitätsstudie, in die alle Kliniken und niedergelassenen Chirurgen kostenfrei ihre durchgeführten Hernienoperationen nach fundiertem wissenschaftlichen Standard eingeben können. Die Ergebnisse der Behandlungen werden bis zu zehn Jahre nachverfolgt, um später auftretende Probleme sicher zu erkennen. Auf der Basis dieser Ergebnisse können die Experten dann die besten Therapieoptionen für die Patienten erarbeiten. Hier profitieren wir von den Erfahrungen anderer Kliniken genauso – wie diese von den unseren.



Federführend bei der Teilnahme an der Studie sind Dr. Clara Blank (Mitte) sowie Dr. Junius Salendo – hier mit dem Chefarzt der Abteilung, Dr. med. Tom Zinner (rechts).

6

RIPPENBOGEN

GERADER  
BAUCHMUSEKEL

SEITLICHE  
BAUCHMUSKELN

BAUCHFELL

SEHNENPLATTE

LEISTENBAND

**Epigastrische Hernie**

**Nabelhernie**

**Narbenhernie**

**Spiegel'sche Hernie**

**Schenkelhernie**

**Leistenhernie**

Das DHG-Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ ist Anerkennung für die hohe Qualität der Hernienchirurgie, aber auch Ansporn, die Qualitätsstandards zu halten.



Die Qualität der operativen Versorgung von Bauchwandbrüchen kann nur gesichert – oder noch verbessert werden – wenn der Operateur nicht nur das gesamte Operationsspektrum bei der Behandlung von Hernien auf hohem Niveau beherrscht und alle wichtigen Daten zu seinen Patienten und deren Erkrankung dokumentiert, sondern auch das langfristige Ergebnis seiner Operationen kennt. Das heißt, dass unsere Patienten nach einer gewissen Zeit befragt werden, ob sie weiterhin ohne Beschwerden sind, oder ob sich möglicherweise eine Rezidivhernie (erneuter Bruch an gleicher Stelle) gebildet hat – und wie es dazu gekommen ist (äußere Einflüsse, unbeachtete Verhaltensmaßregeln) – und damit das Behandlungsergebnis anhaltend überprüft wird.

Aus diesem Grunde haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung im Rahmen dieses frei-

willigen Qualitätssicherungsprojektes verpflichtet, sämtliche bei uns operierten Hernienfälle genau zu dokumentieren und die erhobenen Daten zur wissenschaftlichen Auswertung über die genannte Hernienstudie zu übergeben.

Um nachzuweisen, ob wir den erreichten hohen Qualitätsstandard auch weiterhin halten, werden wir durch die DHG geprüft und erhalten bei positivem Ergebnis das Siegel regelmäßig bestätigt. Hier wird dann anhand der Daten eines längeren Beobachtungszeitraumes – und in Abhängigkeit von der Anzahl der durchgeführten Operationen, der angewandten Operationsverfahren und des Schweregrades sowie der gemessenen Komplikationsrate – entschieden, ob wir eventuell künftig als „Referenz- oder als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie“ eingestuft werden können.

### Die Grafik gibt einen Überblick über auftretende Hernien, die in unserer Klinik operiert werden.

Die **Epigastrische Hernie** ist ein Bauchwandbruch, der an der vorderen Bauchwand gut sichtbar an der Mittellinie des Bauches am Oberbauch auftritt. Die Häufigkeit ist bei Männern und Frauen ungefähr gleich verteilt. Eine **Nabelhernie** (Nabelbruch) ist in den meisten Fällen angeboren und tritt häufig direkt nach der Geburt auf. Bei einer **Narbenhernie** (Narbenbruch) handelt es sich um einen Eingeweidebruch im Bereich von Operationsnarben, der nach einer Bauchoperation auftreten kann, weil die Bauchwand nicht ausreichend gefestigt ist. Eine andere Form der Narbenhernie ist ein Bruch neben einem künstlichen Darmausgang (parastomale Hernie). Die seltene **Spiegel'sche Hernie** ist benannt nach dem flämischen Anatomen Adriaan van den Spiegel (1578–1625) und birgt die Gefahr der Einklemmung des Darminhaltes. Damit der Darm an dieser Stelle nicht abstirbt, muss schnell gehandelt werden. Die schmerzhafteste **Schenkelhernie** (Schenkelbruch) tritt unterhalb des Leistenbandes auf – überwiegend bei älteren Frauen und bei nachlassender Spannung im Bindegewebe. Von einer **Leistenhernie** (Leistenbruch) sind zu etwa 80 Prozent Männer betroffen. Hier kommt es zu einer sackartigen Ausstülpung des Bauchfells, bei der Eingeweide im Bereich des Leistenkanals durch eine Lücke in der Bauchdecke austreten.

#### Kontakt:

**Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow**  
Abt. Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Breite Straße 46/47, 13187 Berlin  
chirurgie@caritas-klinik-pankow.de  
www.caritas-klinik-pankow.de

#### Chefartzsekretariat: Heike Ziemer

Tel. 4 75 17-345  
Sprechstunden: Dienstags nach Vereinbarung



Interkulturelle Lernerfahrungen

# Auslandspraktika in der Gesundheits- und Krankenpflege

## Pflegepraxis in Indonesien

Unser Wahleinsatz führte uns nach Asien, genauer gesagt nach Indonesien, dem größten Inselstaat weltweit. Hier wollten wir die Pflege in einem anderen Kulturkreis kennenlernen und mehr über das Menschenbild in den verschiedenen Religionen erfahren. Darüber hinaus interessierten uns Räumlichkeiten und Ausstattung der Krankenhäuser sowie die Ausbildung der Krankenpflegeschüler.

Während unseres einmonatigen Aufenthalts erhielten wir die Chance, Einblicke in unterschiedlichste Einrichtungen zu erlangen. Der Träger dieser Einrichtungen war YAKKUM, eine christliche Stiftung für öffentliche Gesundheitsversorgung in Indonesien. Einblicke erhielten wir zum Beispiel in die Arbeit eines psychiatrischen Krankenhauses, einer Katastrophenhilfeorganisation, eines Rehabilitationszentrums für behinderte Menschen, in schulische Veranstaltungen sowie den theoretischen Unterricht zweier Pflegeausbildungsstätten: dem Yakkum Bethesda Hospital, einer Poliklinik in Yogyakarta, und dem Ngesti Waluyo Hospital in Parakan, beide auf der Insel Java.

Auf den ersten Blick waren die Unterschiede zu Krankenhäusern in Deutschland nicht so gravierend. Zudem gibt es den Luxus eines weit besseren Personalschlüssels. So kommen auf einer Krankenstation der Mittelklasse auf eine Schwester ca. 5–7 Patienten. Aber es gibt auch große Defizite. So sind ca. 50 % der Indonesier nicht versichert und haben kaum eine Chance, gesundheitlich gut versorgt zu werden. Es gibt ein ausgeprägtes System der Klassenmedizin und die Versorgung hängt von den finanziellen Möglichkeiten eines Patienten und seiner Familie ab.

Körperliche und geistige Behinderungen sind ein Tabu-Thema für den Großteil der Bevölkerung und Menschen mit Beeinträchtigungen leben am äußeren Rand der Gesellschaft. Wir hatten das Glück, auch Einblick in eine Einrichtung für behinderte Menschen zu bekommen.

Da wir in einem Schwesternwohnheim gewohnt haben, hatten wir engen Kontakt mit Schülern des Internats und erfuhren viel über ihre Ausbildung. Die Pflegeausbildung dauert auch in Indonesien drei Jahre, kann aber durch den Bachelor of Nursing ergänzt werden. Der Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin ist sehr hoch angesehen und im Krankenhaus wird einer Pflegekraft sehr große Verantwortung zuteil. Der Wahleinsatz hat uns ein umfassendes Bild des Pflegeberufs in Indonesien beschert. Wir können jedem empfehlen, einen solchen Schritt zu machen.

(Jelina Hofmann/Franziska Hortien)



**Glossar** Die Republik Indonesien ist mit 17.508 Inseln und ca. 240 Millionen Einwohnern der weltgrößte Inselstaat.

---

Die Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege an der Caritas-Akademie dürfen während ihrer Ausbildung einen Wahleinsatz absolvieren. Sie können je nach Interesse einen Praxiseinsatz in deutschen Gesundheitseinrichtungen oder auch im Ausland wählen. Ziel eines Auslandseinsatzes ist es, einen Austausch über interkulturelle Lernerfahrungen im Pflege- und Gesundheitsbereich zu ermöglichen.

---



### Ausbildungsprogramme in den USA

Meinen Wahleinsatz im Rahmen der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich an der Vanderbilt University Medical School im Bereich der Gehör- und Sprachwissenschaften verbracht. Es war mein Wunsch, diese vier Wochen im Ausland zu verbringen, um Einblick in ein anderes Gesundheitssystem zu gewinnen und außerdem einen neuen medizinischen Bereich kennenzulernen. Bis dahin hatte ich nur wenig Kontakt zu Menschen mit Gehördefiziten und wusste nicht viel über Behandlung und Betreuung, insbesondere jüngerer Patienten. Der Wahleinsatz erlaubte mir, meine Fähigkeiten im Bereich dieser speziellen Pflege zu erweitern.

Die Vanderbilt University wurde 1873 gegründet und ist nach Cornelius Vanderbilt benannt. Die private Universität liegt in Nashville, im Bundesstaat Tennessee. An der Vanderbilt University, die verschiedene Fakultäten beherbergt, sind 17.725 Studenten immatrikuliert. Gesundheitssystem: Der deutlichste Unterschied zwischen dem Gesundheitssystem in den USA und in Deutschland ist die Abwesenheit einer flächendeckenden gesetzlichen Krankenversicherung. Jeder sechste Amerikaner ist nicht versichert, eine Krankenversicherung durch den Arbeitgeber ist optional und geht

oft mit einem niedrigeren Lohn einher. Aber für ältere Menschen über 65, Behinderte und – im Falle eines Notfalls – für Arme existieren zwei Mechanismen, die eine Krankenversorgung garantieren.

Pflegeausbildung: Auch die Pflegeausbildung unterscheidet sich stark von unserer. Voraussetzung für eine Ausbildung bzw. ein Studium in einer „Nursing School“ ist ein High School-Abschluss (vergleichbar mit dem Abitur) und das Belegen von Kursen wie Biologie, Physiologie, Physik und Chemie. Es werden viele verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten, die zum größten Teil ein mehrjähriges Studium mit Bachelor- und anschließendem Masterabschluss bzw. einer Promotion beinhalten. So können Absolventen im pflegerischen Bereich, aber auch in der Lehre und Forschung tätig sein.

Für mich waren die Wochen an der Vanderbilt University sehr spannend und lehrreich. Am meisten hat mich die Kompetenz der Pflegenden beeindruckt, die aus der sehr guten und vielfältigen aber auch langjährigen Ausbildung resultiert. Außerdem habe ich viele weitere Bereiche kennengelernt, in denen ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin tätig werden und mich weiterbilden kann.

(Maike Wesselmann)

**Glossar** **Cornelius Vanderbilt** (1794–1877) war einer der erfolgreichsten und reichsten Unternehmer der Vereinigten Staaten von Amerika. Wegen seines gewaltigen Besitzes wurde er der „Schiffs- und Eisenbahnkönig“ genannt. Nach seinem Tod gab er nur einen sehr geringen Teil des riesigen Vermögens an Wohltätigkeitsorganisationen, jedoch eine Million Dollar erhielt die Universität in Nashville, Tennessee, die heute seinen Namen trägt.



## Abschied und Neuanfang

Frau Gudrun Fürmetz, die seit dem 1. Juli 1996 die Leitung der im Jahr 1993 gegründeten Krankenpflegeschule innehat, ist am 18. Februar 2016 in den Ruhestand verabschiedet worden.

In ihrer fast 20-jährigen Leitungstätigkeit hat Frau Fürmetz den Schulbetrieb wesentlich geprägt und weiterentwickelt. Die Diplompflegepädagogin hat die Kooperationen mit der Hamburger Fernhochschule, der Evangelischen Hochschule Berlin, der Akkon-Hochschule Berlin und der Charité-Universitätsmedizin Berlin aufgebaut. Unsere Schüler können den vierjährigen Studiengang „Bachelor of Nursing“ absolvieren. Unter ihrer Leitung wurde die Ausbildungsstätte im Jahr 2011 als Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege zur gemeinsamen Krankenpflegeschule der Maria Heimsuchung und des

Dominikus-Krankenhauses Hermsdorf mit 95 Plätzen ausgebaut.

Frau Fürmetz hat ihre Leitungstätigkeit, aber auch ihre Arbeit als Lehrerin, die sie neben ihren Leitungsaufgaben immer fortgeführt hat, stets mit viel Fachkompetenz und Leidenschaft betrieben. Berufspolitische Themen, das Selbstbewusstsein der Pflege, die Anhebung der Ausbildungsstandards, Mitarbeiter- und Schülerzufriedenheit, eine ansprechende Ausgestaltung der Schulräume an allen Standorten und eine offene und von Toleranz geprägte Atmosphäre in der Schule waren ihr immer sehr wichtig.



Frau Walther (links) und Frau Fürmetz

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Frau Fürmetz unsere Krankenpflegeschule mit größtem Engagement für so lange Zeit geführt und weiterentwickelt hat. Wir wünschen Frau Fürmetz alles Gute, möge ihr Temperament und ihre Lebensfreude sie weiterhin durch ein erfülltes Leben tragen.

Frau Sibylle Walther, ebenfalls Diplompflegepädagogin, hat zum 1. Februar 2016 die Nachfolge angetreten. Wir wünschen Frau Walther als neue Leiterin der der Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Gottes Segen, eine glückliche Hand und gutes Gelingen aller Vorhaben.

Heidelinde Elstner  
Verwaltungsdirektorin



Festlich-fröhlich wurde die Verabschiedung der langjährigen Leiterin der Krankenpflegeschule, Frau Fürmetz, gefeiert. Sowohl Leiter und Mitarbeiter der Caritas Krankenhilfe, des Dominikus-Krankenhauses und unserer Klinik als auch ehemalige Weggefährten verabschiedeten Frau Fürmetz und hießen Frau Walther als neue Schulleiterin herzlich willkommen.



## Neue Leiterin der Krankenpflegeschule

# Sibylle Walther

1974 geboren in Zehdenick, Brandenburg, absolvierte Sibylle Walther ab 1993 die Ausbildung zur Krankenschwester im Zentralkrankenhaus Bremen Ost, die sie 1996 mit dem erfolgreichen Krankenpflegeexamen beendete. Es folgten Jahre als Krankenschwester in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pflege: im Krankenhaus sowie in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Parallel dazu nahm sie 1997 bis 2003 ein Studium der Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin auf, das sie mit Diplom abschloss. Darüber hinaus trat sie mit verschiedenen fachlichen Publikationen an die Öffentlichkeit, darunter Kozielski/Kümmel/Walther, „Jetzt wird es ernst. Die Einschätzung von Soldatinnen zu Beginn der Grundausbildung“, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Strausberg 2003, und Heike Bohnes et al, „In guten Händen“, Altenpflege Band 2, Cornelsen, Berlin 2006.

Von 2006 bis 2014 arbeitete sie als Krankenschwester im St. Elisabeth-Haus in Berlin-Lichtenrade, einem Wohnheim der Caritas-Krankenilfe für Menschen mit schwerstmehrfachen Behinderungen. Beinahe zeitgleich absolvierte sie ab 2007 ein Studium der Pflegepädagogik an der Charité in Berlin und erhielt 2013 ihr Diplom als Pflegepädagogin.

Bereits von 2004 an hatte Frau Walther Lehraufträge als freiberufliche Dozentin an verschiedenen Fach- und Berufsschulen übertragen bekommen. Von 2008 bis 2016 übte sie eine Lehrtätigkeit an den Sozialen Fachschulen des Ev. Johannesstifts aus.

Am 1. Februar 2016 hat Sibylle Walther die Leitung der Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege übernommen. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team der Caritas Akademie, des Krankenhauses Maria Heimsuchung und des Krankenhauses Dominikus“, sagt sie im Blick auf die kommenden Aufgaben. „Als Leiterin der Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege ist es mein Ziel, in einer sich wandelnden Gesellschaft mit steigenden Pflegeanforderungen die Auszubildenden zu befähigen, beruflich kompetent zu handeln. Ebenso wichtig ist es, dem Menschen in seiner Individualität mit seinem Wert und seiner Würde zu begegnen.“

In diesem Jahr tritt das neue Pflegeberufegesetz in erster Stufe in Kraft, das die Ausbildungswege in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege vereinheitlicht. Nach der drei Jahre dauernden gemeinsamen Grundausbildung soll die fachspezifische Ausbildung für die Alten-, die Kranken- und die Kinderkrankenpflege folgen. „Auf die zukünftige generalistische Pflegeausbildung werden wir die Caritas Akademie gut vorbereiten. Hierfür möchte ich an Vorhandenes anknüpfen und Innovationen anstoßen“, fährt Frau Walther fort.

Wenn der Mutter von zwei Kindern Zeit für ihre Hobbys bleibt, dann erfreut sie sich an Konzert- und Theaterbesuchen, entspannt bei einem guten Buch oder auf Reisen. (jl)



Die Allgemeine Sozialberatung der Caritas

## „Du kannst sie doch nicht hängen lassen“

Während sich im Bezirk Pankow zahlreiche kreative Unternehmen ansiedeln, Luxuswohnungen und neue Hotels für Touristen aus aller Welt entstehen, leben gleichzeitig immer mehr Menschen am Existenzminimum. Sie können sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten, werden an den Rand gedrängt und benötigen Unterstützung in vielen Lebenslagen.

Die Allgemeine Sozialberatung der Caritas im Stadtteil Prenzlauer Berg ist für alle Menschen da, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Das Projekt „Alle Ressourcen Mobilisieren“ (ARM) in der Dänenstraße 19 bietet kostenlose soziale Beratung – unabhängig von Nationalität oder Religion. 1978 hatte die Caritas in der DDR allgemeine Beratungsstellen in allen größeren Städten eingerichtet. Seit 1979 gab es die „Stadtcaritas“ im Prenzlauer Berg.



12 Porträt mit Medaille – Renate Stark in ihrem Büro in der Dänenstraße 19

„Wir werden gefragt, wenn es Probleme mit der Krankenkasse gibt, bei privaten sozialen Problemlagen, bei Widersprüchen zum Arbeitslosengeld, wenn Rente oder eine Rehabilitation beantragt werden sollen und zu vielem mehr“, erklärt Renate Stark, die das ARM-Projekt leitet. „Das bedeutet: Menschen beraten und zu Ämtern begleiten, Stiftungen anschreiben, die Finanzierung für alltägliche Dinge bis hin zu Mitteln für eine Beerdigung zu beschaffen.“ Nach dem

Neben der St. Augustinus-Kirche in der Dänenstraße hat die Caritas-Beratungsstelle ihren Sitz

Studium und sozialen Einsätzen in Mittel- und Südamerika hatte die Sozialpädagogin 1992 bei der Caritas-Sozialstation begonnen und wechselte ein Jahr später zur Allgemeinen Sozialberatung in die Dänenstraße 19.

2014 wurden die Räume neben der Kirchengemeinde St. Augustinus umgebaut und konnten im November 2015 gründlich renoviert und neu möbliert werden. Der Arbeitsschwerpunkt liegt bei der Beratung aller Bürger in sozialen Fragen. „Den Weg in die allgemeine Beratung suchen z. B. Rentner, die keine Verwandten haben, Menschen mit geringem Einkommen, aber auch Alkoholranke und Menschen mit psychischen Problemen“, fährt Renate Stark fort. „Viele kommen mehrfach; bei 600 bis 700 Klienten ergeben sich so bis zu viertausend Gesprächstermine jährlich.“ Inzwischen haben auch die Anfragen per E-Mail zugenommen.

Im Januar 2015 hat der Bezirk Pankow Renate Stark die „Bezirksmedaille“ verliehen. In der Laudatio heißt es: „Mit Herz und Verstand, Wissen und Geschick schafft sie es immer wieder, das Unmögliche möglich zu machen und Menschen zu helfen, denen anderswo nicht mehr geholfen werden konnte.“ Besser lässt sich ihr Engagement nicht beschreiben, denn ihr Motto lautet: „Du kannst sie nicht hängen lassen“.

### Kontakt:

**Allgemeine Soziale Beratung**  
ARM – Alle Ressourcen Mobilisieren  
Dänenstraße 19, 10439 Berlin  
Tel. 4 45 74 30, Fax: 44 65 28 11

**Sprechzeiten:** Dienstag und Freitag offene Sprechstunde, Anmeldung um 9.00 Uhr, sonst Terminvereinbarung nötig

Die Beratung ist vertraulich, unabhängig von Weltanschauung, Nationalität oder Religionszugehörigkeit und kostenfrei.





## Auferstehungserfahrungen

„Schön, dass man wieder draußen auf der Bank sitzen kann“, sagte neulich ein Mann um die Sechzig zu mir, als ich mich auf dem Weg zur Klinikapelle befand. Ich hatte diesen Mann schon des Öfteren in der Parkanlage der Klinik sitzen sehen, mal mit einer Zeitung, mal mit einem Buch, mal allein und einige Male auch im Gespräch mit Patienten unseres Hauses.

Mir war aufgefallen, dass er immer in guter Stimmung war.

Da er mich nun ansprach, sagte ich ihm das. Er freute sich sehr darüber und sagte, dass das eigentlich ein Wunder sei. Denn früher sei er jemand gewesen, der nur durch sein Leben gehetzt sei, der keinen Müßiggang kannte. Deshalb habe ihn auch irgendwann seine Familie verlassen, weil sie sein gehetztes, mürrisches Wesen nicht mehr länger ertragen konnte. Und auf die vielen Warnsignale seines Körpers habe er auch nicht

geachtet, sagte er, bis er dann vor gut einem Jahr einen Herzinfarkt erlitten hatte. Dann zeigte er hoch zu den Fenstern unserer kardiologischen Station und meinte, dass er dort sein Leben ein zweites Mal geschenkt bekommen hätte.

„Na, wenn das kein Grund zur Freude und Dankbarkeit ist, dann weiß ich es auch nicht“, sprach der Mann lächelnd.

Gegen Ende des Gespräches sagte ich zu ihm, dass mir seine Verwandlung eigentlich wie eine „Auferstehung“ vorkäme. Als er mich dann fragend anschaute, bat ich ihn, mit in die Klinikapelle zu kommen. Dort betrachteten wir eine Weile das bronzene Wandrelief, v. a. den Teil, der die Auferstehung Jesu zeigt (siehe Abbildung).

Nach einer ganzen Weile nickte der Mann dann sichtlich berührt und sagte leise: „Passt!“

Liebe Leserinnen und Leser, auch wenn Sie dafür vielleicht andere Worte bzw. Bilder haben sollten, so wünsche ich auch Ihnen „Auferstehungserfahrungen“ – also jene guten Veränderungen bzw. Wendungen im Leben, die man schon lange herbeisehnt, weil es dadurch unbeschwerter und lebenswerter würde.

Und möge Ihnen das kommende Osterfest die Zuversicht bringen, dass Gott dafür sorgen wird, selbst Festgefahrenes und scheinbar Auswegloses nicht ewig währen zu lassen. Dessen können wir gewiss sein!

Wenn Sie nun neugierig geworden sein sollten und einmal in unserer Kapelle vorbeischauchen möchten, dann seien Sie herzlich willkommen!



Auferstehung aus der Kreuzigungsgeschichte in der Kapelle



## Ausstellungen im Klinikfoyer



die Kuratorin Ursula Kelm die Anfragen der Besucher. Mit dieser vielseitigen anspruchsvollen Fotoausstellung ist das Foyer abermals eine wunderbare Stätte zum Innehalten geworden.



Gerlind Hentze

**Übergänge: Malerei und Plastik**

Ausstellungseröffnung:

**11. April 2016 | 18:00 Uhr | Foyer**

Dauer: **12. April 2016 bis 17. Juni 2016**

Fotogruppe CONTINUO 27

**INNEHALTEN**

**Fotoausstellung**

Dauer: **bis 30. März 2016 | täglich von 9 bis 21 Uhr**

Für ihre Ausstellung im Foyer unserer Klinik wählten Uwe Gessner, Ronald Gierth, Stefan Lotz, Dieter Oel, Lena Politowski, Gabriele Summen, Romiana Marinov und Wolfgang Zummack das Thema „Innehalten“. Mit ihren Kameras hielten die Fotofreunde und Ihre Kuratorin Ursula Kelm vielfältige Landschaftsmotive fest, die sich in besonderen Momentaufnahmen widerspiegeln. Die zahlreichen Besucher sahen sich zur Eröffnung konfrontiert mit unterschiedlichsten Farbgebungen, von erdigen braun- und rotbraunen Farbtönen, über das Blau des Meeres, zu grünen Tälern bis zum lichten Blau des Himmels und schließlich zu beeindruckenden Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Die Darbietung der Bilder in klassischen Bilderrahmen, auf Leinwand oder Acryl, glänzend oder matt war ebenso interessant wie faszinierend. Gern beantworteten die Fotografen nach den einführenden Worten durch

Zu dem Thema ihrer Ausstellung in unserem Krankenhaus hat sich die Künstlerin Gerlind Hentze geäußert: Übergänge begleiten uns ein Leben lang. Der Jahreszeitenwechsel bestimmt unser Tun und unser Empfinden gleichermaßen wie Ereignisse im familiären und auch beruflichen Bereich. Dabei sollen hier nicht die großen Ereignisse thematisiert werden, sondern die vielen kleinen Geschehnisse, die fast unmerklich zu Wandel und Veränderung führen. Das ist vielleicht

der Blick in eine blütenübersäte Sommerwiese, die Freude über eine gelungene Arbeit oder die Wehmut beim Abschied von geliebten Menschen. Nichts hat Bestand, alles verändert sich und die Empfindungen der Freude, der



## Veranstaltungen im Kavalierhaus

Ruhe, des Schmerzes sind in den Bildern und Figuren eingefangen.

Den Weg der Entstehung birgt jedes Bild als Geheimnis in sich. Farbschichten werden immer wieder deckend oder auch lasierend übereinander gelegt. Bildkomponenten werden verstärkt und hinzugefügt, aber auch weggelassen und reduziert, beeinflusst von der Stimmung des Augenblickes und den gerade vorherrschenden Wahrnehmungen und Vorstellungen. Das Wirken der Farben und Formen soll beim Betrachter die Fantasie anregen. Er soll Freiraum zur eigenen Interpretation der Bilder erhalten.

Ausgehend von ihren Arbeiten auf dem Gebiet der Malerei, kam Gerlind Hentze über das Aktzeichnen zur Bildhauerei, der sie sich seit 2007 vermehrt zugewendet hat. Dabei stehen Holz und Ton als Material im Mittelpunkt.

Gerlind Hentze lebt in Glienicke/Nordbahn bei Berlin und führt seit 2014 ihr Atelier im Kunstzentrum Tegel-Süd.

### 20 Jahre Kunst im Krankenhaus

Mit der Ausstellungseröffnung von Gerlind Hentze feiern wir am 11. April zugleich 20 Jahre Kunst im Krankenhaus Maria Heimsuchung.

Hierfür haben wir die Gruppe The Willner Brothers - roaring 20s Jazz Band engagiert. Sie wird Musik im Stile von Bix Beiderbecke spielen, und da wir die Musiker schon anlässlich anderer Feste im Hause erlebt haben, können wir versprechen, dass hier gute Laune vorprogrammiert ist. Sie sind herzlich eingeladen!

Wir erwarten: Jürgen Hahn (Trompete), Patrick Braun (Klarinette/Saxophon), Nick Leistle (Basssaxophon) und Ansgar Vollmer (Tenorbanjo).



### Öffentliche medizinische Vortragsreihe

**der Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow und der Volkshochschule Pankow** Kavalierhaus | Breite Straße 45, 13187 Berlin | Teilnahme kostenlos  
Bitte beachten Sie auch die Informationen auf unserer Webseite [www.caritas-klinik-pankow.de](http://www.caritas-klinik-pankow.de).

**Dienstag | 12. April 2016 | 18:00 Uhr**

### **Das schlägt mir auf den Magen! – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von unklaren Bauchschmerzen**

Der Magen-Darm-Trakt hat die größte Kontaktfläche des Menschen zu seiner Umwelt. Viele Umwelteinflüsse können auf diese Weise unser Wohlbefinden beeinträchtigen. Der Vortrag befasst sich mit der Funktion sowie den Erkrankungen des oberen Magen-Darm-Traktes.

Referent: **Dr. Christian Morgenstern**, Oberarzt der Abteilung Innere Medizin – Gastroenterologie

**Dienstag | 10. Mai 2016 | 18:00 Uhr**

### **Operative und nichtoperative Behandlungsmöglichkeiten bei Rheuma**

Dank neuester Medikamente wurden operative Eingriffe bei Rheuma in den letzten Jahren weniger notwendig. In unserem Vortrag möchten wir Sie über nichtoperative Behandlungsmöglichkeiten aufklären sowie Ihnen auch die operativen Therapien, von der Rheumahand über die großen Gelenke bis hin zum Rheumafuß, vorstellen.

Referent: **Dr. Dirk Flachsmeyer**, Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie



Bibelgeschichte(n) auf Briefmarken (Teil 5)

# Jakob der Betrüger – Israel der Gottesstreiter



Isaak

Isaak, der Sohn von Abraham und Sarah, heiratet Rebekka. Von ihren Zwillingen heißt der Erstgeborene Esau, er wird Jäger. Sein Bruder Jakob wird Schafhirte. Esau verkauft aus Leichtsinns sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht an Jakob. Als Isaak alt und blind war, will er Esau den Erstgeburtssegen geben. Rebekka und Lieblingssohn Jakob täuschen mit Fell die behaarten Arme Esaus vor und Jakob erhält den Segen des Vaters. Esau schwört Rache, Jakob flieht zu Rebekkas Bruder Laban nach Mesopotanien und wird 14 Jahre sein Knecht.



Rebekka



G. van der Eckhout: Isaak segnet Jakob  
Hinten links: Esau kommt von der Jagd

Jakob diente Laban sieben Jahre um Rahel, die er liebte. Aber Laban gab ihm die ältere Tochter Lea. Sieben weitere Jahre diente er um Rahel und ward also auch betrogen.

**Jakobs Gelöbnis:** Wenn Gott ihn wieder in Frieden in seines Vaters Haus bringt, will er ihm immer dienen. Gott erscheint ihm im Traum und verspricht Segen für ihn und seine Nachkommen.



Jakobs Traum von der Himmelsleiter



E. Delacroix: Jakobs Kampf mit dem Engel (Detail)

Jakob hatte 12 Söhne: Sechs mit Lea, vier mit ihren Mägden. Von Rahel waren Joseph und Benjamin, bei dessen Geburt sie starb.

Jakob zog mit seinen Frauen und Kindern zurück nach Kanaan. Bruder Esau kam ihm mit 400 Mann entgegen und wollte Rache nehmen.

Jakobs Gebetskampf mit Gottes Engel:

Jakob: *...ich lasse dich nicht, denn du segnest mich...*

Engel: *...wie heißt du denn?* Jakob: *Jakob*

Engel: *...du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel, der Gottesstreiter!*  
Gen 32, 23–33



G. Rowe: Jakob wird Israel, der Gottesstreiter

Jakob und sein Bruder Esau versöhnen sich. Isaak starb mit 180 Jahren.

Die Geschichte des Judentums geht weiter mit Jakobs Söhnen, von denen Joseph vom Vater am meisten geliebt wird, da er ein Kind mit Rahel ist.



Der Davidstern („Judenstern“) symbolisiert mit seinen 12 Kanten die 12 Stämme Israels, die nach Jakobs 12 Söhnen heißen.

Die sieben Spitzen des Hexameters stehen für die sieben Schöpfungstage.

Nach Jakobs („Israels“) Söhnen heißen die

zwölf Stämme Israels:



Simeon  
Chagall-Fenster  
in Jerusalem



Ruben



Levi



Judah



Dan



Gad



Asser



Isaschar



Sebulon



Joseph



Benjamin



## Von Anfang an an Ihrer Seite

Die Entscheidung, sein gewohntes Umfeld zu verlassen, um in einer Seniorenresidenz ein neues Zuhause zu finden, ist keine leichte. Hierbei stehen wir Ihnen und Ihren Angehörigen von Anfang an beratend zur Seite.

Schulzestraße 10 | 13187 Berlin | Tel. 030/49 40 04-0  
pankow@fuersorge-im-alter.de | [www.fuersorge-im-alter.de/pankow](http://www.fuersorge-im-alter.de/pankow)

**Fürsorge im Alter**  
Seniorenresidenz Haus Pankow



# Elisabeth Diakoniewerk in Berlin-Niederschönhausen

---

- Pflegewohnen in verschiedenen „Lebenswelten“
- Besondere Betreuung für Menschen mit Demenzerkrankung
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Tagespflege
- Elisabeth Hospizdienst

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams Pflegekräfte und Auszubildende.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5 • 13156 Berlin  
Tel. 030 47 60 24 60 oder 030 47 60 24 61  
edwn@stephanus.org  
[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
WOHNEN & PFLEGE



## Domicil – Seniorenpflegeheim Am Schloßpark



## Zum Osterfest

Wir wünschen unseren Bewohnern und Angehörigen, dem gesamten Team, allen ehrenamtlichen Helfern und Freunden des Domicils, sowie den Patienten des Krankenhauses Maria Heimsuchung und den „medium“ Lesern einen bunten Frühling und eine frohe Osterzeit.



Breite Str. 46/47 | 13187 Berlin | Zentrale Tel. 030/4 75 17-0 | [info@caritas-klinik-pankow.de](mailto:info@caritas-klinik-pankow.de) | [www.caritas-klinik-pankow.de](http://www.caritas-klinik-pankow.de)  
Rettungsstelle Tel. 4 75 17-101

<b>Abteilungen</b>	Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	Chefarzt	Dr. med. Johannes Hamann	Sekr. Tel. 4 75 17-371
	Allgemein- und Viszeralchirurgie	Chefarzt	Dr. med. Tom Zinner	Sekr. Tel. 4 75 17-345
	Orthopädie und Unfallchirurgie	Chefarzt	Dr. med. Dirk Flachsmeyer	Sekr. Tel. 4 75 17-361
	Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt	Dr. med. Lothar Karger	Sekr. Tel. 4 75 17-441
	Innere Medizin – Gastroenterologie	Chefarzt	Dr. med. Christian Breitreutz	Sekr. Tel. 4 75 17-331
	Innere Medizin – Kardiologie	Chefarzt	Dr. med. Jürgen Meyhöfer	Sekr. Tel. 4 75 17-321
	Laboratoriumsmedizin	Chefärztin	Dr. med. Maria Blume	Sekr. Tel. 4 75 17-470
	Radiologie	Chefarzt	Dr. med. Christian Nitzsche	Sekr. Tel. 4 75 17-461
	Caritas Diagnostikum Pankow (MVZ)	Laboratoriumsmedizin		Tel. 4 75 17-470
		MRT/CT/Röntgen		Tel. 47 47 35 83
		Innere Medizin/hausärztliche Versorgung		Tel. 47 47 31 31

**Vor- und nachstationäre Sprechstunde**

<b>Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin</b>		Tel. 4 75 17-7063   -7071	Mo – Fr	9:00 – 15:00 Uhr
Chefarztsprechstunde	<a href="mailto:anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de">anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-371		Termin nach Vereinbarung
Narkosesprechstunde		Tel. 4 75 17-7063   -7071		Termin nach Vereinbarung
	<a href="mailto:chirurgie@caritas-klinik-pankow.de">chirurgie@caritas-klinik-pankow.de</a>		Mo – Fr	11:30 – 16:00 Uhr
<b>Allgemein- und Viszeralchirurgie</b>		Tel. 4 75 17-345   -7005	Di	13:00 – 18:00 Uhr
Chefarztsprechstunde				Termin nach Vereinbarung
Koloproktologische Sprechstunde		Tel. 4 75 17-345   -7056	Do	15:00 – 17:00 Uhr
Schilddrüsensprechstunde				Termin nach Vereinbarung

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Chefarztsprechstunde	<a href="mailto:ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de">ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-361		Termin nach Vereinbarung
Orthopädische Spezialsprechstunde (Endoprothetik und Arthroskopie)		Tel. 4 75 17-361	Di	9:00 – 12:00 Uhr
Orthopädische Rheumatologie, Rheumachirurgie, Sportorthopädie und -traumatologie		Tel. 4 75 17-361	Di	9:00 – 12:00 Uhr
Fußsprechstunde		Tel. 4 75 17-361	Di	9:00 – 12:00 Uhr
Schulter- und Ellenbogensprechstunde		Tel. 4 75 17-361	Di	13:00 – 15:00 Uhr
D-Arzt-Sprechstunde (Arbeits-, Wege- und Schulunfälle)		Tel. 4 75 17-350	Mo	13:00 – 18:00 Uhr
			Mi/Fr	8:00 – 12:00 Uhr
<b>Handsprechstunde</b>		Tel. 4 75 17-7063	Do	13:00 – 14:30 Uhr

**Gynäkologie und Geburtshilfe**

Chefarztsprechstunde – Zweitmeinung vor Operationen	<a href="mailto:gyn-gebh@caritas-klinik-pankow.de">gyn-gebh@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-441		Termin nach Vereinbarung
MIC – Myomsprechstunde		Tel. 4 75 17-441		Termin nach Vereinbarung
Informationsabend einschließlich Kreißsaalbesichtigung (Kavalierhaus) ohne Anmeldung			Mo/Do	18:00 Uhr
Anmeldesprechstunde   Kreißsaal		Tel. 4 75 17-444	Mo/Di/Do	11:00 – 17:00 Uhr
Beckenbodenzentrum   Inkontinenz-Sprechstunde		Tel. 4 75 17-7027		Termin nach Vereinbarung

**Innere Medizin – Gastroenterologie**

Chefarztsprechstunde	<a href="mailto:gastroenterologie@caritas-klinik-pankow.de">gastroenterologie@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-331		Termin nach Vereinbarung
Ambulante Endoskopie		Tel. 4 75 17-337		Termin nach Vereinbarung
Endoskopie/Sonographie		Tel. 4 75 17-337		Termin nach Vereinbarung

**Innere Medizin – Kardiologie**

Chefarztsprechstunde	<a href="mailto:kardiologie@caritas-klinik-pankow.de">kardiologie@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-321		Termin nach Vereinbarung
Herzschrittmacher/Defibrillatoren		Tel. 4 75 17-7037		Termin nach Vereinbarung
Herzkatheteruntersuchungen		Tel. 4 75 17-8007		Termin nach Vereinbarung

**Sozialdienst**

Beratung zur nachstationären Versorgung		Tel. 4 75 17-298   -299	Mo	9:00 – 11:00 Uhr
			Do	16:00 – 18:30 Uhr
				Termin nach Vereinbarung

**Krankenhausseelsorge**

Bruder Norbert Verse, katholisch		Tel. 4 75 17-295 mit AB	Mo/Do	13:30 – 15:00 Uhr
Sabine Karstan, evangelisch		Tel. 4 75 17-296 mit AB	Di	12:30 – 13:30 Uhr

**Vorabendgottesdienst**

Patientenbibliothek Ausleihe	Bitte auch Aushänge beachten!		Sa	18:00 Uhr
Patientenfunk auf Infokanal (TV-Sender 1)	<a href="mailto:info@caritas-klinik-pankow.de">info@caritas-klinik-pankow.de</a>	Tel. 4 75 17-207   -211 AB	Mo – Fr	10:00 – 11:00 Uhr
Patientenfürsprecherin Renate David			täglich	11:00 – 12:00 Uhr

Sprechstunde Raum 0.04 (ev. Seelsorge)		Tel. 4 75 17-297 mit AB		10:00 – 14:00 Uhr
		erster Mittwoch im Monat		

**Cafeteria**

			Mo – Fr	9:00 – 17:00 Uhr
			Sa/So	14:30 – 17:00 Uhr

**Verkehrsbindung**

S-Bahn: S2, S8, S9  
U-Bahn: U2  
Bus: X54, 107, 155, 250, 255, M27, N2, N50  
Tram: 50, M1

**Klinik:**

245 Betten: 40 Allgemein- und Viszeralchirurgie | 40 Orthopädie und Unfallchirurgie  
40 Gynäkologie und Geburtshilfe | 77 Innere Medizin | 48 Kardiologie | Interdisziplinäre  
Intensivstation | Rettungsstelle | stationäre Patienten: 12.000 p.a. | Krankenpflegeschule: 60 Plätze